

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die,
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 173.

Donnerstag, den 26. Juli.

1860.

Tagesgeschichte.

Dresden. Das ökonomische Amtsblatt macht bekannt, daß die Generalversammlung des Actien-Vereines für Veredlung der Viehzucht am 19. Juli beschlossen hat, genannten Verein aufzulösen und den Actioninhabern das Actien-capital nebst den bis zum 1. Juli erzielten Zinsen, so wie den erwachsenen Gewinn à 3 Thlr. für die Actie zur Vertheilung zu bringen, wodurch den Interessenten ein jährlicher Zinsgenuß von etwas über 4 Procent erwächst. Man sah sich zu diesen Maßnahmen genöthigt, weil das eingezahlte Capital nicht groß genug war, um größere Unternehmungen mit Aussicht auf Gewinn ausführen zu können und weil die Einrichtung von Märkten für ausgezeichnetes Zucht- und Mastvieh eher zu befriedigenden Resultaten zu führen scheint. — Die Actien-Inhaber werden demnach aufgefordert, ihre Actien und Dividendenscheine an die Cassirer des Vereines, die Herren Schubart & Hesse in Dresden mit folgender auf der vierten Seite der Actie auszustellenden Quittung: Den Betrag dieser Actie mit fünf und zwanzig Thalern nebst drei Thalern Dividende durch die Cassirer des Vereines Herren Christ. Schubart und Hesse in Dresden erhalten zu haben, bescheinigt 2c. — einzusenden und dort den Betrag in Empfang zu nehmen. Ist die Actie an einen Dritten übertragen worden, so ist dieses auf dem Formulare zu bemerken. Wo die Actie auf Erben übergegangen, da muß die gerichtliche Legitimation beigebracht werden.

Dresden, 24. Juli. (Dr. J.) Von der Freitreppe des alten k. Galeriegebäudes auf dem Neumarkte schlagen gegenwärtig die Farben sämtlicher deutschen Staaten, den Eingang zur Ausstellung der deutschen Nationallotterie bezeichnend, welche vom Vorstande derselben seit einigen Tagen in den Räumen jenes Gebäudes eröffnet worden ist. Wie im vorigen Jahre der hundertste Geburtstag Schiller's in ganz Deutschland begeistert gefeiert wurde, wie in allen deutschen Gauen der Gedanke der Schillerstiftung auf fruchtbaren Boden fiel, so hat auch das Unternehmen des Hrn. Majors Serre auf Magaz, durch eine allgemeine Nationallotterie die Zwecke der im Geiste des Dichters gegründeten Schillerstiftung zu heben, allenthalben den lebhaftesten Anklang gefunden. Der unermüdete rastlose Eifer des Herrn Majors Serre, seine Begeisterung für das Unternehmen, ist mit Hilfe der Nation von den großartigsten Resultaten gekrönt worden. Gegen 500,000 Loose sind bereits ausgegeben; aber nicht nur durch Ankauf der Loose, sondern auch durch zahlreiche Geschenke, wodurch der Zweck der Lotterie wesentlich gefördert wird, bethätigte die deutsche Nation ihre Theilnahme. Deutsche Fürsten gingen mit leuchtendem Beispiele voran und schenkten dem Werke huldvolle Förderung, Hochgestellte und Reiche, Künstler und Industrielle unterstützten dasselbe, Niedrige und Arme gaben ihr Scherflein dazu, und besonders waren es die deutschen Frauen, welche in Verehrung für ihren Lieblingsdichter reiche Spenden ihres Fleißes darbrachten. Diese Geschenke nun, werthvolle Arbeiten von zarter Frauenhand, Erzeugnisse deutscher Kunst- und Gewerbefleißes, welche demselben nicht wenig zur Ehre gereichen, sind in den obengenannten Räumen in einem sinnigen und geschmackvollen Arrangement aufgestellt und bieten so Viel des Interessanten, daß ein Besuch der Ausstellung durch eine genußvolle Augenweide sich reichlich lohnt. Nachdem man an der Kasse vorüber und durch einen Vorsaal geschritten ist, dessen Raum zu einem Haine umgeschaffen worden, aus dessen frischem Laubgrün den die Ausstellung Besuchenden die Büsten Schiller's und Tieck's begrüßen, tritt man in die Säle, in welchen die zur Verloosung geschenkten und angekauften Gegenstände aufgestellt sind. Im ersten Saale findet man unter Andern die sechs vom Vorstand angekauften Mahagoniconcertflügel, eine Spieluhr und eine kunstvoll gearbeitete silberne Vase mit Deckel aus 12löthigem Silber, welche

306 Loth wiegt; sie ist ungefähr eine Elle hoch und ein Meisterstück der Goldarbeiterkunst. Der zweite und dritte Saal zeigt in geschmackvoller Ausstellung Porzellanfachen, Glaswaaren, Wäsche, Teppiche, Uhren, Möbeln, Cigarren, Jagdgewehre u. s. w. Im vierten Saale fesseln den Besucher der Ausstellung die Nürnberger Geschenke; nächst Wien hat Nürnberg nämlich am meisten seine Theilnahme an dem Werke bethätigt. Zwischen den beiden zuletzt erwähnten Sälen durchschreitet man ein Zimmer, welches für Aufstellung der Bibliothek und Kupferstiche reservirt ist. In dem letzten Saale endlich stehen wir den Geschenken gegenüber, die dem Vereine aus fürstlichen Händen zugegangen sind; ebenso Gegenstände, welche mit Schiller in directer Beziehung stehen. Von erstern erwähnen wir: Delgemälde, geschenkt von Sr. Majestät dem König Johann und Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Sachsen, zwei Porzellanvasen von Ihrer königlichen Hoheit Prinz und Prinzessin Georg von Sachsen, Porzellan-service von Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Amalie von Sachsen, Gemälde auf Porzellan und zwei bronzene Blumenvasen von Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin von Preußen, und ein Album mit eigenhändiger Stickeret Ihrer Hoheit der Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen u. s. w. Was die Gegenstände betrifft, welche mit Schiller in directer Beziehung stehen, so ist da zuerst ein Pult zu erwähnen, an dem Schiller bei seiner Anwesenheit in Dresden wahrscheinlich geschrieben, ferner ein Brief Schiller's unter Glas und Rahmen, von Schiller's Tochter, Emilie v. Gleichen-Ruhwurm, und ein emailirter Goldring mit Schiller's Haaren. Auch eine werthvolle Schlick'sche Violine und einen hübschen Thermometer, im Werthe von 6 Thlr., sieht man noch in dem letzten Saale. Der Thermometer ist das Geschenk eines niedern Eisenbahnbediensteten, der seine Freistunden zur Verfertigung desselben verwendet hat.

Berlin. Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Wilhelm (Prinzessin Victoria von England) ist am 24. Juli Vormittags 1/2 11 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Die hohe Wöchnerin und die Neugeborene befinden sich wohl.

— Die „N. Pr. Z.“ schreibt: Das mit ziemlicher Sicherheit auftretende Gerücht, Sr. königl. Hoheit der Prinz-Regent werde im September mit Sr. Majestät dem Kaiser Alexander in Warschau zusammenkommen, entbehrt, so weit unsere Nachrichten reichen, für jetzt wenigstens der Begründung.

Coburg, 22. Juli. In freundlicherem Schmucke noch, als vor Kurzem die Turner, hat gestern und heute unsere so festliche Stadt die Sänger empfangen; nicht in Folge einer größeren Sympathie, sondern weil die Aufforderung durch das Comité rechtzeitig ergangen war. Ein ganzer Wald von Maie zieht sich durch alle Hauptstraßen, nur wenige Häuser entbehren freundlicher Kränze und Guirlanden, und eine reiche Zahl von Flaggen und Fahnen weht von Fenstern und Dächern. Vorherrschend ist das trotz aller übeln Nachrede so unschuldige Schwarzrothgold, aber dazwischen treten viele andere, theils bekannte, theils räthselhafte Farben hervor, und manches gastliche Herz hat, wo die Fahne fehlte, auch irgend ein anderes Tuch als Dolmetsch seiner Gefühle nicht verschmäht. Vor dem Judenthore, durch welches der Weg vom Bahnhofe in die Stadt führt, erhebt sich eine Ehrenpforte mit der poetischen Inschrift: „Seid mir gegrüßt, ihr deutschen Sangesbrüder, Vereinigt Euch durch Wort und That und Lied!“ Bereits gestern haben sich vom Bahnhofe aus in zwei Zügen, Mittags und Abends, Hunderte von Sängern mit entfaltenen Fahnen und unter Begleitung von Musik durch das freudige Gewühl der Menge nach der Festhalle begeben, wo das Geschäft der Einquartierung durch die vortrefflichen vom Comité getroffenen Einrichtungen mit beispielloser Kürze abgemacht wurde. Zu der etwa 1400 Mann starken Festgenossenschaft hat auch der äußerste Norden und Süden in Stettinern und Tyrolern ein wenn auch kleines Contingent ge-

stellt. Gestern Abends haben allgemeine Gefänge und Einzelvortrüge in der Festhalle stattgefunden; heute früh haben sich die Sängler, durch einen „Sängerruf“ den Banden des Schlafes entzissen, auf dem Marktplatz versammelt und zuerst das Lied: „O Eintracht, holde Eintracht“ (aus der Zauberflöte), hierauf, nachdem sie von Oberbürgermeister Oberländer im Namen der Stadt Coburg begrüßt worden waren, noch „Liedesfreiheit“ gesungen, eine Composition des ebenfalls anwesenden bekannten Capellmeisters Marschner.

Wien, 23. Juli. Die „Wiener Zeitung“ meldet aus Pesth vom 21. d. Mts., daß daselbst Abends eine Menschenmenge sich vor dem Prinykassenhause versammelt habe. Ein Mann haranguirte nach Beendigung der Vorstellung im ungarischen Theater das Publikum in der Gataaneegasse, worauf aufrührerische Rufe erfolgten. Die einschreitende Wache erfuhr Thätlichkeiten. Die Ruhe war nur Mitternacht hergestellt. Zehn dem Arbeiterstande angehörige Individuen wurden verhaftet.

Die österreichische Regierung hat drei Preise von 1000, 2000 und 3000 Thalern für die besten Pläne zu einem Singspielhause ausgesetzt. Außerdem wird für jeden gewählten Entwurf 1000 Thlr. Honorar bezahlt.

Ueber die Wirkung der Gewerbefreiheit in Oesterreich schreibt man aus Wien, daß dieselbe vorläufig keine Veränderungen hervorgerufen; trotz der ungünstigen Verhältnisse, unter denen sie ins Leben trat, geht Alles ruhig seinen Weg; Handwerker und Hausfrauen fügen sich in das Unvermeidliche; die Preise sind nicht höher, die Waare ist nicht schlechter und selbst die vorstichtigsten, ängstlichsten Kunstfreunde kommen allmählig zur Einsicht, daß ihre Furcht vor den schrecklichen Folgen dieser so überstürzten Maßregel jedenfalls eine sehr unbegründete gewesen. Ebenso wenig hat sich aber auch die entgegengesetzte Erwartung erfüllt, daß Alles besser und die Preise niedriger würden, wovon die Ursache allerdings in den drückenden politischen Zuständen liegt.

Kürzlich wurde das Schlußgerüst, der sogenannte Galgen auf dem St. Stephansthurme aufgerichtet und zugleich mit Tannenzweigen und mit Fahnen, welche die Reichs- und Landesfarben tragen, geziert. Das Schlußgerüst steht noch eine Klafter höher als das Kreuz, welches morgen sammt der Kugel und dem Reichsadler abgenommen und auf der Ostseite des Gerüsts herabgelassen wird. Hierauf wird mit der Demolirung des Thurmhelmes begonnen, der bekanntermaßen bis zur Gallerie, oberhalb der Uhr, wo man eben das Hauptgerüst aufbaut, abgetragen wird, nachdem er erst im Jahre 1843 vollendet wurde.

Teplitz. Der Kaiser Franz Joseph ist am 24. Juli Nachmittags 4 Uhr hier eingetroffen und festlich empfangen worden. Die Stadt ist prächtig geschmückt; österreichische, böhmische, preussische, sächsische und bairische Flaggen zieren die Stadt.

In Amsterdam haben strenggläubige oder wie sie dort heißen „fromme Juden“ den aufgeklärten deutschen Rabbiner, Dr. Chronik, als er aus der Synagoge zurückkehrte, zu steinigen versucht. Es war ein arger Auflauf, die Polizei hieb scharf ein, der Rabbiner entkam unverletzt.

Neapel. Die neapolitanischen Blätter melden, daß Garibaldi der Bankdirection in Neapel 133,000 Ducati übermacht hat, welche die Bank von Palermo der von Neapel schuldet. — Garibaldi hat, wie das amtliche sicilianische Giornale anzeigt, die Operationen der Wahlcommissionen vom 16. auf den 22. verschoben, und zwar in „Erwägung, daß die ursprünglich durch Decret vom 23. Juni anberaumte Frist nicht hinreichend war, um die vorgeschriebenen Vorbereitungen zu den Wahlen zu bewerkstelligen.“ — Oberst la Masa, der von Palermo in Turin angekommen, ist von dort in Garibaldi's Auftrage direct nach London abgereist.

London, 24. Juli. Die „Times“ läßt sich aus Neapel vom 22. Juli melden, König Victor Emanuel werde einen Brief an Garibaldi schreiben, mit dem Begehren, er möge die Besitzungen des Königs von Neapel auf dem Festlande nicht angreifen.

In Bezug auf die bevorstehende Fürstenzusammenkunft in Teplitz bemerkt die „Times“: „Was die Anstrengungen von Patrioten, die Rathschläge von Bundesgenossen und der Spott von Nebenbuhlern so viele Jahre lang nicht vermochten, das scheint jetzt durch die drohende Miene Frankreichs zu Stande kommen zu sollen; Preußen und Oesterreich gehen einem guten Einvernehmen entgegen, welches Deutschland eine wahre Einigkeit verleihen wird, und Oesterreich scheint aufrichtig und ohne Rückhalt jene liberale Politik einschlagen zu wollen, auf welcher seine einzige Hoffnung beruht.“

Responswort. Redacteur: S. O. Wolf.

Getreide-Preise.

Dresden, den 20. Juli.

Börse.

Weizen 6 Thlr.	2 Ngr.	5 Pf.	bis 6 Thlr.	17 Ngr.	5 Pf.
Roggen 4 "	2 "	5 "	4 "	6 1/2 "	— "
Gerste 3 "	5 "	— "	3 "	15 "	— "
Safer 2 "	7 "	5 "	2 "	10 "	— "

Geringere Sorte.

Weizen 6 Thlr.	— Ngr.	— Pf.	bis 6 Thlr.	7 Ngr.	5 Pf.
----------------	--------	-------	-------------	--------	-------

Am Markt.

Roggen 4 "	— "	— "	4 "	6 "	— "
Gerste 3 "	7 "	5 "	3 "	17 "	5 "
Safer 2 "	10 "	— "	2 "	17 "	— "

Geringere Sorte.

Safer 1 Thlr.	28 Ngr.	— Pf.	bis 2 Thlr.	9 Ngr.	— Pf.
---------------	---------	-------	-------------	--------	-------

Döbeln, den 19. Juli.

Weizen 6 Thlr.	— Ngr.	— Pf.	bis 6 Thlr.	5 Ngr.	— Pf.
Roggen 4 "	5 "	— "	4 "	12 "	— "
Gerste 3 "	— "	— "	3 "	5 "	— "
Safer 2 "	2 "	— "	2 "	7 "	— "

Rosßwein, den 17. Juli.

Weizen 6 Thlr.	17 Ngr.	5 Pf.	bis 6 Thlr.	22 Ngr.	5 Pf.
Roggen 4 "	12 "	5 "	4 "	20 "	— "
Gerste — "	— "	— "	— "	— "	— "
Safer 2 "	2 "	5 "	2 "	6 "	— "

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Margarethen-Hütte b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- u. böhmisches Bier, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches- und Culmbacher-Lagerbier in Originalgebinden.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Pietzsch & Nicolai.

Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier und Limbacher Lagerbier.

Capital-Anlage und **Beschaffung** bei **Besser & Sohn**, Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Bank.

Dursthof'sche Preßhese stets frisch und zum Fabrikpreise bei Besser & Sohn.

Robert Pässler, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz-, und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtnägeln und Stiften, Drahtketten, Sensen, Eichen und Futterklingen, Federn, Maschinenplatten und Rosten, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Etangen-, Balken- und Nationswaagen, allen Gattungen Scheeren und Messer in englischer und deutscher Waare, feinen Kunstfuß, Silberplattirten und feinen Lederwaaren, Commissions-Lager tintirter, gedruckter und vagenirter Geschäfts- und Handlungsbücher von Wachler und Schneider in Chemnitz zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

Das Herren-Kleidermagazin

von

K. L. Welsch, Ecke der Wein- und Rittergasse, empfiehlt sein Lager eleganter Herrenanzüge und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Das Damen-Kleidermagazin

von

L. Gußlar, Ecke der Weingasse Nr. 659, empfiehlt eine schöne Auswahl Damenmäntelchen und Jacken zu billigen aber festen Preisen.

Die **Strohhut-Fabrik** von **Julius Jährig**, Weingasse bei Herrn Spielwaarenhändler Mosch, sonst am Buttermarkt, empfiehlt ihr assortirtes Lager von Strohhut- und Korbhaarnützen, übernimmt getragene Hüte zum Waschen, Bleichen und Modernistren und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Neue Kinderwagen,

mit guten und ordinären Gestellen, empfiehlt in Auswahl August Hoff, Korbmacher, Fleischergasse Nr. 667.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes sollen den acht und zwanzigsten September 1860 einer ausgeklagten Schuld halber die dem Bergarbeiter Carl Gotthelf Wahl in Conradsdorf zeitlich zugehörigen, auf den Folien 32 und 98 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragenen Grundstücke, von denen ersteres unter Nr. 36 des Brand-Catasters verzeichnet ist und die Parzellen Nr. 94 a. 94 b. 94 c. 94 d. und 94 e. des Flurbuchs von Conradsdorf, letzteres die Parzellen Nr. 167, 190 und 240 desselben umfasst und welche, ohne Berücksichtigung der Oblasten, zusammen auf 1353 Thaler 5 Ngr. — Pf. localgerichtlich gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle und im Gasthose zu Conradsdorf anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 17. Juli 1860.

Königliches Gerichtsammt.
Dr. Mannfeld.

Freiwillige Versteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes sollen die zum Nachlasse des Bauergutsbesizers Friedrich Wilhelm Schmiedgen zu Oberlangenu gehörigen Grundstücke, Fol. 115 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, bestehend

- 1) in dem Wohn- und Wirtschaftsgelände Nr. 699 des Brandcatasters, und
- 2) in den hierzu gehörigen Parzellen Nr. 1002 b., 1003 b., 1004, 1005 b., 1005 c., 1005 d., 1006, 1007 h. und 1008 h. des Flurbuchs für genannten Ort,

welche zusammen mit Berücksichtigung der Oblasten, auf

1600 Thlr. — — —

ortgerichtlich gewürdert worden sind, auf Antrag der Erben

den 1. August 1860

Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle im Erbehaufe Nr. 69 des Brandcatasters für Oberlangenu an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen freiwillig versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich daher zu gedachter Zeit im bezeichneten Grundstück einzufinden, unter Nachweisung ihrer Zahlungsfähigkeit sich zum Bieten anzugeben und der Versteigerung selbst sodann sich zu gewärtigen.

Eine nähere Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke und der Erstehungsbedingungen ist aus den am hiesigen Amtsbret, sowie aus dem im Gasthof zu Oberlangenu ausgehängten Anschlag ersichtlich.

Brand, am 30. Juni 1860.

Königliches Gerichtsammt daselbst.
Gabriel. Meyer, Akt.

Steckbriefs-Erledigung.

Der unter dem 13. d. Ms. hinter der ledigen Amalie Auguste Berger aus Bräunsdorf erlassene Steckbrief hat sich durch deren Aufgreifung erledigt.

Freiberg, am 24. Juli 1860.

Die Stadtpolizeibehörde.
Köfler.

Etablissemments-Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum Freibergs sowie der Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Tapezierer alhier etablirt habe. Da ich seit langen Jahren in den größten Geschäften dieser Branche gearbeitet, so hoffe ich mir eine werthe Kundschaft durch geschmackvolle und solide Arbeit bei reeller Bedienung und den billigsten Preisen zu erwerben. Ich erlaube mir daher das Gesuch um recht zahlreiche Aufträge und unterzeichne hochachtungsvoll
Freiberg, den 25. Juli 1860.

August Liebscher

Kirchgasse Nr. 356, parterre.

THURINGIA,**Versicherungsgesellschaft in Erfurt.**

Im Geschäftsjahre 1859 betragen bei genannter Gesellschaft:

das Sicherheitskapital: Drei Millionen Thaler, wovon in Aktien ausgegeben	Thlr. 2,500,000	—	Sgr.	—	Pf.
die Prämien, einschließlich der extraordinären Einnahmen und der Reserve aus 1858	= 942,694	9	=	4	=
die Entschädigungen an Versicherte, Provisionen u.	= 584,841	6	=	8	=
die pro 1860 zurückgestellten Reserven, einschließlich Kapitalreserve	= 291,218	8	=	3	=

Die Gesellschaft übernimmt Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen zu billigen und festen Prämien. Bei landwirtschaftlichen Versicherungen, für die sie sich besonders empfiehlt, gewährt sie durch die dafür bestehenden Versicherungsbedingungen, besondere Vortheile.

Unterzeichnete Agenten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen.

A. Schultz zu Freiberg.

C. F. Richter zu Tharandt.

F. O. Steger zu Großhartmannsdorf.

Pin sel

für Holzmaler, feine Borst-Saar- und Dachspinsel zum Lack und Firniß, empfiehlt in großer Auswahl

C. F. Gendtner.

Bei C. F. Frotzcher in Freiberg ist zu haben:

Klänge von Nah und Fern.

Stenographen-Lieder.

Herausgegeben
von J. Esch und G. Levinstein.
8 Bog. geh. 7 1/2 Ngr.

Alle Arten schriftliche Arbeiten, werden schnell, billig und gut gefertigt: vor dem Petersthor, im Hause des Herrn Seilermeister Reichmann.

Von morgen früh an und Sonnabend wieder gutes Rindfleisch aus Leipziger Gegend à Pfd. 2 Ngr. 5 Pf. bei Mstr. C. Tzschökel b. d. Akademie, Sonnabends mitte Weingasse.

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes sehr fettes Mastrindfleisch empfiehlt
A. Gläser, Petersstraße Nr. 98.

Trockenen Kümmel-Saamen

kauft fortwährend ein
Georg Auerswald.

Achtung!

40 Stück eichene Pfosten von 2—4 Zoll Stärke und 6—10 Ellen Länge, sowie
13 Schock gesunde pflaumenblumene Mähkämme sind zu verkaufen bei

August Hofmann
in Raiffitz bei Meissen.

Pferde-Verkauf.

Ein gutes Zugpferd steht zum Verkauf in der Posthalterei.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im Glasalon.

Kost, Wohnung und Unterricht.

Es wird dem Unterzeichneten in nächster Zeit möglich sein, einer kleinen Anzahl junger Leute Kost, Wohnung und Unterricht zugleich zu gewähren. Die Lehrstunden werden, je nach Verlangen, entweder die gewöhnlichen Schulwissenschaften oder Sprachen — Deutsch, Latein, Französisch und Englisch — zum Gegenstande haben. Für Fächer wie Mathematik, Zeichnen, Stenographie, Musik zc. können tüchtige Lehrkräfte besorgt oder nachgewiesen werden.

Ueberwachung des häuslichen Fleißes, des äußeren Erscheinens und der Sitten, Nachhülfe bei den Schularbeiten, gewissenhafte Verwendung der Zeit und strenge Bewahrung vor Müßiggänge, Leitung der Erholungstunden und Ausfüllung derselben durch passende Spiele, Spaziergänge, Lectüre zc., Erweckung und Pflege guter Grundsätze und Gesinnungen, überhaupt eine Erziehung, die dem milden und erleuchteten Geiste des Christenthums gemäß ist, soll der Zweck und das geheiligte Ziel meines Strebens sein.

Ferdinand Birndt,
Untermarkt Nr. 450, 1. Etage.

Homöopathischer Gesundheitscafee

(nach Arthur Luze in Cöthen),
von **Krause & Comp.** in Nordhausen,
ist von jetzt an stets frisch zu haben bei
Georg Auerswald.

Verkauf.

Der Gasthof zur goldenen Sonne, unmittelbar vor Freiberg an der Dresdner-Cheminiger Chaussee gelegen, soll mit oder ohne ein Areal von ziemlich 50 Scheffel Feld und Wiesen, sowie einem nicht unbedeutenden Inventarium verkauft werden. Das Nähere hierüber ertheilt das concess. Geschäfts-Bureau, Fischergasse Nr. 50.

Verkauf.

Ein sehr gut gehaltener Mahagoni-Flügel (von Gräbner), desgl. eine Geige und ein Schreibtisch mit Bücherbrett sind sofort zu verkaufen. Näheres in Friedeburg Nr. 16.

Auszuleihen.

6000 Thlr., 4000 Thlr., 3200 und mehrere Posten zu 1000 Thlr. sind gegen vorzügliche Hypotheken auszuleihen durch C. Heintz, Poland in Hainichen.

Gesuch.

Ein Mädchen, welches mit dem Vieh umzugehen weiß und gute Zeugnisse aufweisen kann, kann sofort in Dienst treten bei F. A. Rein in St. Michaelis.

Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Pferde-knecht kann sofort einen Dienst erhalten. Das Nähere ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Verloren

wurde vor einiger Zeit ein fast noch neuer kleiner Hausschlüssel. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Stehen gelassen.

Ein grünseidner Regenschirm ist irgendwo stehen gelassen worden. Man bittet, denselben abzugeben bei
F. Hausmann,
Rittergasse Nr. 698.

Entlaufen

ist am 16. d. Mts. ein schimmliger geschorner Pudel. Wer ihn in Langenhennersdorf Nr. 64 abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Zugelaufen

ist dem Unterzeichneten am 22. d. Mts. ein großer schwarzer Hund mit Halsgurt und Ring. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren zurück erhalten beim
Gastwirth Schmeißner
in Langenau.

Einladung.

Die Mitglieder der Köpfiger'schen Grabe-cassen-Gesellschaft werden hiermit zum zahlreichen Erscheinen in die auf nächsten Sonntag den 29. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr in Herrn Göpfert's Restauration abzuhaltende Hauptversammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

- 1) Rechnungsablegung.
- 2) Newwahl zweier Vorstandsmitglieder.
- 3) Newwahl fünf Ausschußmitglieder.

Die Vorsteher.

CASINO

Concert Freitags den 27. Juli Abends 5 Uhr.

Restauration Baumann.

Restauration „Baumann.“

Heute Donnerstag den 26. Juli

Abschieds-Concert

der Alpenfänger Probstmayer
aus Weichenbach.

Die Vorträge bestehen aus Duetten und Solo-Liedern mit Cither- und Gitarrebegleitung.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saal.



Donnerstag den 26. Juli

Gesangübung

Anfang 8 Uhr.

Stadt-Theater in Freiberg.

Donnerstag den 26. Juli: Narcis, der Narr von Paris. Schauspiel in 5 Acten von Brachvogel.

Friedrich Feist, Director.

Wachrent

Herrn Schullehrer Schabitz
in Krummehennersdorf.

Was wir nicht gehofft und gewünscht ist eingetreten, Sie sind geschieden aus unserer Mitte, geschieden aus dem Kreis so vieler Freunde, geschieden von unsern Kindern, welche Ihnen so herzlich zugethan waren, und sich so ungerne von Ihnen getrennt haben.

Ihr gutes, freundliches und liebevolles Wirken und Walten in Kirche, Schule und Haus sichert Ihnen ein bleibendes Andenken, und wie wir Ihnen dies stets bewahren werden, so wollen Sie sich unser ebenfalls noch lange freundlichst erinnern.

Es möge Ihnen in Ihrem neuen Amte mit Ihrer Familie stets wohlgehen.
Rothenfurth, den 24. Juli 1860.
Der Gemeinderath.

Dem verstorbenen Behtner Wunderwald.

Unter heitrem Sonnenschein
Zogst Du in den Friedhof ein;
Liebe drückte Dich zur Ruh
Sanft mit ihren Thränen zu.

Lebensheiter, wahr und licht
War Dein Wandel, treu der Pflicht,
Fromm Dein Herz, von Lieb' umblüht,
Ein an Früchten reich Gemüth.

Ungezählt in Deinem Haus
Ging die Armuth ein und aus,
Nahm von Deinem Lebensbrot
Manna heim in ihre Noth.

Wohl dem, der, wie Du, geehrt
Seine letzte Schicht verfährt,
Und, wie Du, ein Ehrenmann,
Unter Thränen ruhen kann!

Druck von J. G. Wolf.